

INHALTSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG :

Einheitlichkeit und innere Geschlossenheit von Diderots philosophischem Denken	7
I. Darlegung der grundlegenden Gedanken von Diderots materialistischer Naturphilosophie	15
1. Die Entwicklung von Diderots Naturkonzeption bis zum <i>Rêve de d'Alembert</i>	18
a) Der Entwurf eines dynamischen Weltbildes in der <i>Lettre sur les Aveugles</i>	18
b) Die bewusste Einführung des Evolutionsgedankens in die Naturerkenntnis	21
2. Die Auseinandersetzung Diderots mit den philosophischen Grundproblemen einer neuen Naturkonzeption	22
a) Diderots Kritik an der dualistischen Natur- und Menschenkonzeption als Ausgangspunkt seiner monistischen Naturphilosophie	25
b) Das Ideal einer rein immanenten Naturerkenntnis	26
c) Diderots dynamischer Materiebegriff in den <i>Principes philosophiques sur la matière et le mouvement</i>	27
d) Der Übergang vom anorganischen zum organischen Bereich als Grundproblem einer monistischen Naturerklärung in Diderots Denken und seine Einsicht in die Unableitbarkeit der Lebensphänomene	28
3. Der <i>Rêve de d'Alembert</i> als Synthese von Diderots naturphilosophischen Grundgedanken	30
a) Die Bedeutung der Sensibilität in Diderots monistischer Naturphilosophie	30
b) Die Sensibilität als Zentralbegriff der vitalistischen Richtung der Naturwissenschaften im 18. Jahrhundert	35
c) Die Entstehung der Organismen und die Entstehung des Lebens im Universum in Diderots Naturphilosophie	39
d) Diderots Theorien über die Entwicklung der Arten in Parallele zu Lamarcks und Darwins Konzeptionen	42
4. Diderots anthropologische Einheitskonzeption	48
a) Die Wechselbeziehung von Gehirn und Nervensystem	50
b) Die Einheit von körperlichem und seelischem Geschehen bei Diderot im Vergleich zu Feuerbachs Konzeptionen	53
c) Physiologische Erklärung der Temperamente und Begabungen	58
5. Analyse des Determinismus-Begriffes in Diderots naturwissenschaftlichen und naturphilosophischen Werken	59
a) Die naturwissenschaftliche Motivierung von Diderots deterministischen Konzeptionen	59
b) Die Allgemeingültigkeit der Kausalität als Axiom für die positive Naturforschung und die sie umgreifende naturalistische Philosophie	61

c)	Die Eingliederung des Menschen in die universelle Naturgesetzlichkeit	64
II.	Die Bedeutung der Form und des Gültigkeitsanspruches von Diderots materialistischer Naturphilosophie in Zusammenhang mit den Grundpositionen der Aufklärungsphilosophie	71
III.	Die Zielsetzung und der Gültigkeitsanspruch von Diderots materialistischer Naturphilosophie und die Bedeutung der Form seines philosophischen Werkes in Zusammenhang mit seiner Methodologie	89
1.	Diderots Methodenentwurf für die experimentelle Naturforschung im Vergleich zu der « méthode expérimentale » Claude Bernards	89
a)	Der positivistische Geist im 18. Jahrhundert — d'Alemberts methodische Konzeptionen	90
b)	Die drei Grundelemente von Diderots Methode — Naturbeobachtung, Hypothese und Experiment	92
c)	Diderots Ablehnung der mathematisch-mechanistischen Weltanschauung, der teleologischen Naturinterpretation und des Systemdenkens für den Bereich der empirischen Naturforschung	93
d)	Diderots methodologisches Programm : Die Synthese von philosophischer Spekulation und empirischer Einzelforschung	99
e)	Diderots Einsicht in den wissenschaftlichen Wert der Hypothesen als Basis planvoller empirischer Forschung im Vergleich zu Bacons methodischen Konzeptionen	105
f)	Diderots Konzeption vom Genius der Naturforschung und seiner intuitiven Einsicht in die Zusammenhänge der Naturphänomene	110
2.	Die Verbindung von Diderots Methodologie mit seiner materialistischen Naturphilosophie	119
a)	Diderots « Conjectures » als Beispiele einzelwissenschaftlicher Hypothesen	119
b)	Diderots naturalistische Philosophie im <i>Rêve de d'Alembert</i> als hypothetische philosophische Gesamttheorie für die empirische Naturforschung	121
c)	Die Verbindung von Diderots <i>Interprétation de la Nature</i> und dem eine Synthese seiner materialistischen Philosophie bietenden <i>Rêve de d'Alembert</i> im Hinblick auf den Begriff des Traumes	125
d)	Die Funktion des Traumes als Ausdrucksform von Diderots philosophischem Denken	127
e)	Die Verbindung der <i>Interprétation de la Nature</i> und des <i>Rêve de d'Alembert</i> von der naturphilosophischen Fragestellung her	132
3.	Die Funktion und Zielsetzung seiner materialistischen Naturphilosophie im Lichte seiner Methodologie	135
IV.	Die Funktion der Philosophie in Diderots Denken	139
1.	Das gegenseitige Abhängigkeitsverhältnis von philosophischem Denken und empirischer Forschung und die Beschränkung der Philosophie auf das Gebiet der positiven Naturerkenntnis	139
2.	Die Funktion der Philosophie bei Diderot im Vergleich zu den Konzeptionen anderer Denker der Aufklärung	147
V.	Diderots materialistische Philosophie — ein wissenschaftlicher Naturalismus ?	151

1.	Diderots Materialismus als « Maxime der Naturforschung » gegenüber dem dogmatischen Materialismus d'Holbachs	151
2.	Diderots Einsicht in die Relativität seiner eigenen Standpunkte und ihre Abhängigkeit von den Ergebnissen der empirischen Forschung	152
3.	Diderots materialistische Philosophie als « philosophie des sciences naturelles »	163
VI.	Die Motivierung von Diderots monistischem Naturalismus	167
VII.	Die Begrenzung der Gültigkeit von Diderots materialistischer Naturphilosophie und die Interpretation seines Atheismus und Determinismus von ihrer naturalistischen Zielsetzung her	173
1.	Diderots methodischer Atheismus: Das Postulat der Ausschaltung des Gottesbegriffes aus dem Gebiet der Naturerkenntnis im Vergleich zu Kants Konzeptionen	173
2.	Der Bedeutungsgehalt und die Zielsetzung von Diderots Determinismus im Vergleich zu Humes und Kants Konzeptionen im Hinblick auf das Verhältnis des Determinismus zur Ethik	183
3.	Die partielle Gültigkeit von Diderots materialistischer Naturphilosophie — die Unterscheidung zwischen einer ethischen und einer anthropologischen Betrachtungsweise des Menschen	207
VIII.	Das Problem der philosophischen Grundhaltung Diderots im Hinblick auf Lenins Interpretation seines philosophischen Denkens als eines Materialismus	225
1.	Die polemische Unbestimmtheit des Materialismus-Begriffes im 18. Jahrhundert	225
2.	Die Problematik der Dualität der Ausgangshypothese von Diderots Naturphilosophie im Hinblick auf eine Klassifizierung seines philosophischen Denkens	229
a)	Die Sensibilität als allgemeine Eigenschaft der Materie — eine vitalistische Ausgangshypothese	229
b)	Die Sensibilität als Produkt der Organisation der Materie — eine materialistische Ausgangshypothese	234
3.	Lenins Interpretation von Diderots Naturphilosophie	238
4.	Die erkenntnistheoretische Skepsis als philosophische Grundhaltung Diderots und ihre Konsequenzen für eine Klassifizierung seines philosophischen Denkens	239
a)	Die skeptische Grundstruktur von Diderots philosophischem Denken	239
b)	Diderots erkenntnistheoretische Konzeptionen im Vergleich zu dem mit dem Materialismus notwendig verbundenen erkenntnistheoretischen Realismus	248
1)	Der erkenntnistheoretische Standpunkt des Materialismus nach Lenin	251
2)	Diderots phänomenalistische Konzeptionen — seine Einsicht in die Begrenztheit, Relativität und Subjektivität der menschlichen Erkenntnis	252
c)	Die Konsequenzen der erkenntnistheoretischen Haltung Diderots für eine Klassifizierung seines philosophischen Denkens	276
IX.	Die offene literarische Form als adäquater Ausdrucksmodus des suchenden, infragestellenden skeptischen Denkens	279

1. Diderots Reflexionen über die seinem philosophischen Denken und der ihm zugrunde liegenden Erkenntnisart adäquate Ausdrucksform	279
2. Die Konzeption einer Synthese von Dichtung und Philosophie in Diderots Denken	290
3. Der Aphorismus als künstlerischer Ausdruck des prinzipiell unabschliessbaren Fortschreitens der Erkenntnis in Anlehnung an Bacons Unterscheidung des aphoristischen und des methodischen Vorgehens in den Wissenschaften	294
4. Der « dialogue de recherche » als Ausdrucksmodus der skeptischen Grundtendenz von Diderots Denken	299

SCHLUSSBETRACHTUNG :

Die Weiterentwicklung von Diderots philosophischen Denkformen	305
BIBLIOGRAPHIE	311